

## **Pfarrei St. Clemens**

### **PEP-AG „Seelsorge an den Schnittstellen des Lebens“**

#### **Schlußdokument**

##### **Ein Wort zuvor:**

Die Teilnehmerinnen der AG sind sich einig, dass es nicht um Aktionismus gehen kann, d.h. darum, „schon wieder was „tun“.

Sondern darum:

- den Boden bereiten: Was lebt in mir? Wovon kann ich reden / künden?
- Aufmerksam sein im Hinblick auf „berühren“ und „berührt sein“, „begegnen“
- Pastoral“arbeiter/-innen“ – ehrenamtlich wie hauptberuflich – sollen sich bewusst sein, welche Bedeutung dieser Moment für die Menschen hat und was sie mit auf ihren Weg nehmen können. Im Gespräch mit Menschen – jungen wie alten – wurde uns deutlich vor Augen geführt, dass viele Menschen mit „Kirche“ gerade die Momente der Feier der Sakramente (Taufe, Hochzeit, Beerdigung) und der Lebenswenden (Kindergarten – Schuleintritt bzw. Entlaßfeier) verbinden.
- Wo / wie finden uns Menschen, wenn es ihnen schlecht geht? Rechnen sie damit, dass wir für sie da sind, ansprechbar?

##### **Überlegungen und Ermutigungen**

- Schnittstellen des Lebens sind mehr als die Momente, in denen die Feier der Sakramente stattfindet.
- Schnittstellen setzen beim alltäglichen Leben der Menschen an, sind Momente des Übergangs, in denen Menschen sich nach Aufmerksamkeit und Deutung sehnen.
- Schnittstellen im Leben eines Menschen: Schwangerschaft – Abschied vom Kinderwunsch (gewollt oder ungewollt) – Geburt – Kindergarten – Schule / Schulwechsel / Schulabschluss – 1. Liebe / Verliebtsein – Arbeit / keine Arbeit / Verlust der Arbeit – „nicht (mehr) gewollt“ zu sein / „nicht (mehr) gebraucht“ zu werden – Krankheit – Renteneintritt – Kinder aus dem Haus – Pflegebedürftigkeit / Pflege von Angehörigen – Trennung / Scheidung / Trauer – Sterben / Tod / Trauer
- Was geschieht in unseren Gemeinden bzw. Kirchenorten, wo genau diese Momente in den Blick genommen werden?

- Kommen Stichworte wie
  - ein Kind zur Taufe anmelden
  - wir möchten kirchlich heiraten
  - ich möchte Mitglieder der Kirche werden
  - Beistand im Sterben – Tod – in der Trauer
  - ...
 auf der Homepage der Pfarrei / Gemeinden vor? Wie können sie einladend zugänglich werden?
  
- Wir wünschen uns von allen, die seelsorglich beauftragt bzw. engagiert sind, dass ein Augenmerk ihres Wirkens auf diesen Schnittstellen liegt.
- Wir wünschen uns, dass Menschen ermutigt und befähigt werden, ihre Talente und Fähigkeiten auf diesem Gebiet zu entdecken und einzusetzen
  
- Als konkrete Aufgabe schlagen wir vor, eine Übersicht zu diesen Fragen / Themen zu erstellen:
  - Was ist schon da? bzw. Wo gibt es Angebote in den genannten Lebenssituationen?
  - Was ist in Vorbereitung bzw. Erarbeitung?
  - Was ist gewünscht? Wo bräuchte es Ideen / Kooperationen?
- Gelingen hängt davon ab, wie gut wir untereinander vernetzt sind: d.h. zu wissen, wer Ansprechpartner/-in für welche Themen / Bereiche ist. Dazu gehört eine gepflegte Internetseite!

Für die AG

18.11.2016

Angelika Koopmann